

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 82 (1995)
Heft: 11: Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II

Rubrik: Galerien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Galerien

Basel,
Galerie Graf & Schelble
Catherine Bolle. Bilder,
Objekte und Grafiken
bis 25.11.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
Max Bühlmann
bis 21.12.

Glarus, Galerie Tschudi
Carl André, Alan Charlton,
Richard Long, Mario Merz,
Ulrich Rückriem,
Niele Toroni
bis 16.12.

Lausanne,
Galerie NIU D'ART
Miriam, jeune artiste
brésilienne
bis 23.12.

St.Gallen, Erker-Galerie
Peter Kamm.
Steinskulpturen 1993–1995,
Zeichnungen 1990–1995
bis 20.1.1996

Zug,
The Huberte Goote Gallery
Portraits. Photographen
sehen Künstler
bis 26.11.

Zürich, Roswitha Haftmann
Modern Art
Walter Stöhrer. Werke auf
Papier
bis 24.12.

Zürich,
Kunstsalon Wolfsberg
Rolf Gfeller, Brissago
bis 25.11.

Vorträge

**Vortragsreihe an der ETH-
Hönggerberg, Auditorium
HIL E4, jeweils dienstags,
17.00 Uhr**

5. Dezember 1995:
Donald Greenberg, Compu-
ter Graphik Pionier, Cornell
16. Januar 1996: Fritz
Haller, Architekt, Solothurn
23. Januar 1996: Ri-
chard Sapper, Designer, Mai-
land

**Vortrag im Auditorium
HG E.3, ETH-Zentrum, Zürich**

Vor der Eröffnung der
Ausstellung «The Act of
Seeing (Urban Space) taking
a distance» hält Herr Prof.
Hans Kollhoff, Berlin/Zürich,
am 7. Dezember 1995,
18.00 Uhr einen Vortrag.

Séminaires

**Urbanisme et
aménagement du territoire**

L'Institut d'Architecture
de l'Université de Genève
propose un enseignement
de formation continue. Cet
enseignement est organisé
de manière à permettre une
formation en cours d'em-
ploi, ou entre deux emplois.
Ainsi, les cours et séminaires
sont concentrés chaque
semaine sur un seul jour
ouvrable, le jeudi, et sur le
samedi matin.

Urbanisme opération-
nel: du 18.1. au 16.2.1996,
Droit et société: du 14.3. au
3.5.1996, histoire des villes
et théories d'urbanisme: du
9.5. au 14.6.1996.

Information: Institut
d'Architecture, Mme Nicole
Valiquier, 9, bd Helvétique,
c.p. 387, 1211 Genève 12,
tél. 022/705 74 17, fax 022/
311 25 46.

Corrigenda

**Entschiedene Wettbewerbe
Heft 9/95 Studienauftrag
Stotzweid, Horgen**

Bei der Wiedergabe der
Projektverfasser wurden
leider nur die Architekten
aufgeführt. Bei der Archi-
tektengemeinschaft Fosco,
Fosco, Vogt waren für die
Landschaft W. Vetsch, Land-
schaftsarchitekt, Zürich, und
für den Verkehr W. Hüsler,
Zürich, verantwortlich. Bei
der Architektengemein-
schaft Felix Kuhn, George
Pfiffner wirkten die Land-
schaftsarchitekten Ryffel+
Ryffel mit und für den Ver-
kehr das Büro Hans Hasler,
Meilen.

Neue Wettbewerbe

Aarau:

Markthalle Färberplatz

Die Stadt Aarau veran-
staltet einen öffentlichen
Projektwettbewerb für eine
Markthalle auf dem Färber-
platz und die Gestaltung
des Raumes «Zwischen den
Toren» in der Altstadt.

Teilnahmeberechtigt
sind Architekten und Archi-
tektinnen, die seit minde-

stens dem 1. Januar 1994
Wohn- oder Geschäftssitz im
Bezirk Aarau oder in den
Gemeinden Auenstein, Gret-
zenbach, Holziken, Hunzen-
schwil, Köllikon, Niederer-
linsbach SO, Obererlinsbach
SO, Schönenwerd oder
Wöschnau-Eppenberg SO
haben. Zusätzlich werden
vier auswärtige Architekten
zur Teilnahme eingeladen.

Dem **Preisgericht** ste-
hen für Preise und Ankäufe
50 000 Franken zur Ver-
fügung.

Fachpreisrichter sind
Werner Egli, Baden; Felix
Fuchs, Aarau; Annette
Gigon, Zürich; Wolf Hanak,
Auenstein; Luca Maraini,
Baden; Georg Mösch, Zü-
rich, und Felix Kuhn, Aarau
(Ersatzpreisrichter).

Termine: Abgabe der
Entwürfe: 12. April 1996,
Abgabe der Modelle:
26. April 1996.

**Eidgenössischer Wett-
bewerb für freie Kunst**

Im Frühjahr 1996 findet
die erste Runde des vom
Bundesamt für Kultur orga-
nisierten Wettbewerbes
statt.

Am Eidgenössischen
Wettbewerb für freie Kunst
können sich Schweizer
Künstlerinnen und Künstler
sowie Architektinnen und
Architekten bis zum 40. Al-
tersjahr beteiligen. Die Mit-
glieder der Eidgenössischen
Kunstkommission bilden
die Jury. Zur Beurteilung
von Einsendungen im
Bereich Architektur werden
anerkannte Architekten bei-
gezogen.

Der Wettbewerb wird
in zwei Etappen durchge-
führt. In einer ersten Runde
legen die Teilnehmerinnen
und Teilnehmer der Jury ein
Dossier vor. Die ausgewähl-
ten Künstlerinnen und
Künstler oder Gestalter
werden zu einer zweiten Runde
eingeladen, wo sie ihr Schaffen
mit Originalwerken zu
dokumentieren haben. Da-
bei bestimmt die Jury die
Preisträgerinnen und Preis-

träger. Die Arbeiten der zur
zweiten Runde eingela-
denen Bewerberinnen und Be-
werber werden im Rahmen
einer öffentlichen Ausstel-
lung dem interessierten Pu-
blikum vorgestellt.

Die Anmeldeformulare
können mit exakter Nen-
nung des Wettbewerbs
schriftlich beim Bundesamt
für Kultur, Hallwylstrasse 15,
3003 Bern, angefordert
werden.

Anmeldeschluss für den
Eidgenössischen Wettbe-
werb für freie Kunst ist der
31. Januar 1996.

Auskünfte: Bundesamt
für Kultur, Sektion Kunst
und Gestaltung, Tel. 031/
322 92 83.

**Ideenwettbewerb:
Das Passivhaus**

Wettbewerbsaufgabe:
Der Terminus «Passivhaus»
wurde für eine Baukonzep-
tion gewählt, die als Grund-
lage die Verbesserung der
heutigen Wärmeschutz-
bedingungen hat und weit
über die Anforderungen der
Wärmeschutzverordnung
hinaus reicht – welche für
das nächste Jahrtausend
angestrebt wird. Das Passiv-
haus ist beinahe ein «Null-
Energiehaus». Diese
Architektur könnte für die
übergeordneten Zielvorga-
ben – der Minderung der
Schadstoffemissionen – in
Zukunft einen wesentlichen
Beitrag leisten. Die Auslo-
sung des Wettbewerbs er-
folgt in zwei Kategorien:
– freistehendes Einfamilien-
haus; – Reihenhäuser.

Bisher wurden einige
Passivhäuser realisiert. Im
Vordergrund ihrer Entwick-
lung standen bislang fast
ausschliesslich bauphysika-
lisch-ingenieurspezifische
Kriterien. Die bisherigen
Konzeptionen hatten zu-
dem ein überwiegend wis-
senschaftliches Fundament
und können als reine For-
schungsprojekte bezeichnet
werden. Ziel des Wettbe-
werbs ist es daher, eine *Ty-
pologie massstabsetzender
und ästhetischer Konzepte*



St.Gallen, Erker-Galerie: Peter Kamm.
Abschnitte – Durchlaufen – Halme – Röhren – Bilden – Gitter, 1993–1994